



Foto: congerdesign auf pixabay.de

Stadtspaziergang

RAUF AUFS SOFA – RAN ANS BUCH

Zum ersten Mal heißt es an dieser Stelle nicht „Runter vom Sofa“, sondern „Rauf aufs Sofa“. Die Zeit steht gerade nicht für Reisen und Geselligkeit. Sie steht eher für Zuhause und Gemütlichkeit. Bücher passen bestens dazu. Lassen Sie sich inspirieren.

ARCHITEKTURGESCHICHTE 800 JAHRE BAUEN IN BERLIN

So eine Architekturgeschichte hat es noch nicht gegeben: Leichtfüßig und pointiert beschreibt Bert Hoppe 800 Jahre Baugeschichte, die gleichzeitig eine Kulturgeschichte sind. Berühmte Architekten wie Schinkel und Knobelsdorff werden ebenso behandelt wie Gebäude, die es schon lange nicht mehr gibt, oder städteplanerische Konzeptionen, nach denen die Stadt zu dem wurde, was sie ist. Prof. Dr. Wolfgang Schäche, der wohl bekannteste Bauhistoriker Berlins, hat ein Vorwort zu diesem ganz neuen Ansatz einer Berliner Architekturgeschichte geschrieben.

Architekturgeschichte Berlins, Bert Hoppe. **Elsengold Verlag** 2019. Ca. 176 S. und 120 Abb. **32 Euro**.

MEDIZINGESCHICHTE BERÜHMTE BERLINER ÄRZTE

In Berlin wurde seit jeher auch Medizingeschichte geschrieben. Dieser reich bebilderte Band stellt fünfzig bedeutende Ärzte vor, die hier in den letzten

zwei Jahrhunderten gewirkt haben, und führt zu ihren Grabstätten in Berlin, Potsdam und Stahnsdorf. So bietet er nicht nur Anregungen für Spaziergänge über alte Friedhöfe, sondern auch Einblicke in die Entwicklung der verschiedensten medizinischen Disziplinen. Mit Biografien von Gottfried Benn, Ernst von Bergmann, Karl Bonhoeffer, Hermann von Helmholtz, Robert Koch, Wilibald Pschyrembel, Ferdinand Sauerbruch, Walter Stoeckel, Rudolf Virchow u.v.a. Die drei Autoren sind selbst Ärzte an Berliner Kliniken.

Berühmte Berliner Ärzte und ihre letzten Ruhestätten, Matthias David, Andreas D. Ebert, Uwe Andreas Ulrich. **be.bra Verlag** 2020. 100 S. **18 Euro**.

ROMAN GOTT WOHT IM WEDDING

Alle sind sie untereinander und schicksalhaft mit dem ehemals roten Wedding verbunden, diesem ärmlichen Stadtteil in Berlin, mit dem heruntergekommenen Haus dort in der Utrechter Straße. Leo, der nach 70 Jahren aus Israel nach

Deutschland zurückkehrt, obwohl er das eigentlich nie wollte. Seine Enkelin Nira, die Amir liebt, der in Berlin einen Falafel-Imbiss eröffnet hat. Laila, die gar nicht weiß, dass ihre Sinti-Familie hier einst wohnte. Und schließlich die alte Gertrud, die Leo und seinen Freund Manfred 1944 in ihrem Versteck auf dem Dachboden entdeckte, aber nicht verriet. Regina Scheer, die großartige Erzählerin deutscher Geschichte, hat die Leben ihrer Protagonisten zu einem literarischen Epos verwoben, voller Wahrheit und menschlicher Wärme.

Gott wohnt im Wedding, Regina Scheer. **Penguin Verlag** 2020. 432 S. **12 Euro**.

KULTURGESCHICHTE DER BERLINER WITZ

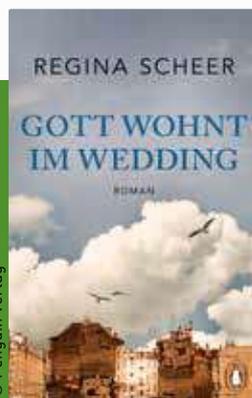
Roswitha Schieb erzählt die Berliner Geschichte anhand von Witzen, die in Satiremagazinen, Zeitungen oder auch einfach als „Flüsterwitze“ die Zeiten überdauert haben. Sie gibt einen vernünftigen Überblick über Untertanen, die den Stachel locken, Publizisten, die durch die Blume das sagen, was sie



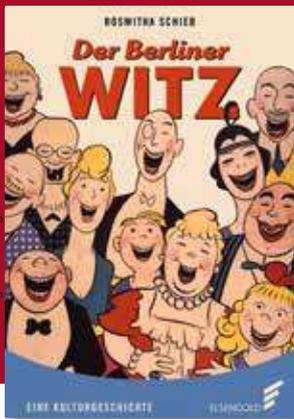
© Elsengold Verlag



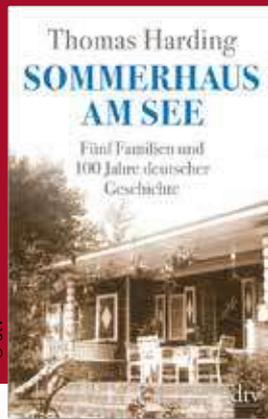
© be.bra Verlag



© Penguin Verlag



© Elsengold Verlag



© dtv



© ebersbach & simon

eigentlich nicht sagen dürfen und ganz normale Berliner, die denen „da oben“ einfach eine Nase drehen.

Der Berliner Witz – Eine Kulturgeschichte, Roswitha Schieb. **Elsengold Verlag** 2020. 240 S. mit 80 Abb. **25 Euro**.

ERZÄHLUNGEN BERLIN NOIR

Eine tiefschwarze Liebeserklärung an Berlin. 13 Kurzgeschichten, 13 Blickwinkel, 13 Stadtviertel. Ein spannendes literarisches Städteporträt aus extra für diese Anthologie geschriebenen Originalgeschichten etablierter Top-Autor*innen und aufregender Newcomer. Berlin ist chaotisch, bunt, zersplittert und vielschichtig. Die Stadt hat kein Zentrum, aber unendliche viele Soziotope, Lebensstile und Mentalitäten. Arm trifft auf Reich, Spießer auf Künstler, Aufsteiger auf Abgestürzte.

Berlin Noir, Thomas Wörtche (Hg.). **CulturBooks** 2018. 336 Seiten. **15 Euro**.

FAMILIENGESCHICHTE SOMMERHAUS AM SEE

In den 1920er-Jahren war das Holzhaus am idyllischen See von Groß Glienicke das Ferienparadies für die jüdische Familie Alexander gewesen. Für Elsie Alexander, die Großmutter von Thomas Harding, blieb es trotz Verfolgung und Vertreibung durch die Nazis ein Ort für die Seele. Wie durch ein Wunder steht das Haus noch immer, über Jahrzehnte

Zufluchtsort für fünf Familien, deren Schicksale das deutsche 20. Jahrhundert spiegeln. Nach Kriegsende lag es auf DDR-Gebiet. Die Mauer wurde durch den Garten gebaut, am Seeufer entlang. Zuletzt stand es leer, verfiel und sollte abgerissen werden. Thomas Harding und seine Mitstreiter vor Ort verhinderten das. Er beschloss, dem Haus seine Geschichte wiederzugeben. **Sommerhaus am See**, Thomas Harding. **dtv** 2018. 428 S. **14,90 Euro**.

BERLINKRIMI AUS DEN 30ER JAHREN DAS VERSCHWINDEN DES DR. MÜHE

Ein angesehener Arzt verschwindet über Nacht. Sein Sportwagen wird verlassen am Ufer eines Sees bei Berlin gefunden. Die Mordkommission ermittelt und stößt hinter der sorgsam gepflegten Fassade des ehrenwerten Doktors auf die Spuren eines kriminellen Doppellebens, das von Berlin nach Barcelona führt. Oliver Hilmes hat die Akten dieses aufsehenerregenden Kriminalfalls aus der Spätzeit der Weimarer Republik im Berliner Landesarchiv entdeckt. Auf der Basis dieser Dokumente und angereichert mit fiktionalen Elementen, setzt er das mysteriöse Puzzle zusammen. Packend und höchst raffiniert erzählt er von der Suche nach Wahrheit und von den Abgründen der bürgerlichen Existenz am Vorabend der Diktatur.

Das Verschwinden des Dr. Mühe, Oliver Hilmes. **Penguin Verlag** 2020. 240 S. **20 Euro**.

BERLINERINNEN 13 FRAUEN, DIE DIE STADT BEWEGTEN

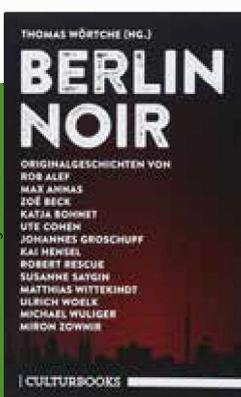
13 Porträts von bedeutenden Berliner Frauen, die die Stadt bewegten und die, jede für sich, sagen könnte: „Ich bin eine Berlinerin!“ Ein facettenreiches Panorama der Metropole aus weiblicher Sicht – von der Frauenrechtlerin Hedwig Dohm über Marlene Dietrich bis hin zur deutschen „Godmother of Punk“. Jeder dieser 13 Berlinerinnen sind rund zehn Seiten gewidmet, auf denen ihr Leben und Wirken pointiert erzählt wird. Ein bemerkenswertes Berlin-Porträt.

Berlinerinnen. 13 Frauen, die die Stadt bewegten, Ingo Rose, Barbara Sichtermann. **144 S. ebersbach & simon** 2019. **18 Euro**.

ERZÄHLUNGEN DIE BEWEGTE STADT

Kaleidoskopartig werfen diese Erzählungen einen Blick auf das heutige Berlin und die Menschen, die hier leben – alte, junge, geflüchtete und einheimische. Dabei prägen immer auch die welt- und lokalpolitischen Umstände das Leben der Metropolenbewohner. Mit viel Einfühlungsvermögen schildert Gisela Greve die Nöte und Ängste der modernen Großstädter und zeigt, dass manches Problem gar nicht so groß ist, wenn man einander unterstützt und bereit ist, sich auf Neues einzulassen.

Die bewegte Stadt - Erzählungen aus Berlin im 21. Jahrhundert, Gisela Greve. **be.bra Verlag** 2018. 160 S. **22 Euro**.



© CulturBooks Verlag



© Penguin Verlag



© be.bra Verlag